



## Andacht zum Hausegebrauch für den Sonntag „Kantate“, am 10. Mai 2020

Kantate – Singt!

Singt dem Herrn von Freiheit und Sicherheit, von Krankheit und Gesundheit, von Freud und Trauer, von Leid und Lust...

*... im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes! Amen.*

### BIBELVERS FÜR DIESE WOCHE AUS PSALM 98

*Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder!*

#### EINE FABEL

In einer Fabel wird erzählt, dass bei einer Konferenz der Tiere die Frage aufkam, was denn typisch menschlich sei. Um diese schwere Frage zu beantworten, verteilten sich die Tiere in alle Himmelsrichtungen, um die Menschen zu beobachten.

Schließlich kehrten sie mit ihren Eindrücken zurück:

„Die Menschen arbeiten fast immer.“ Berichteten einige der Tiere,

„Sie haben nie Zeit.“ War der Eindruck vieler.

Andere sahen als Wesenszug vor allem ihre Streitereien und ihre Unzufriedenheit.

Dann kam die Nachtigall von ihrer Reise zurück. „Stellt euch vor“, berichtete sie übergücklich, „die Menschen singen.“ Und einstimmig beschlossen die Tiere dies zum schönsten Kennzeichen der Menschen zu erklären.



Was die Tiere der Fabel über die Menschen herausgefunden haben, wird auch von vielen **Wissenschaftlern** bestätigt: Noch bevor sie eine Sprache entwickelten, konnten unsere Urahnen bereits singen. Sonst ließe sich nämlich nicht erklären, warum die menschliche Stimme so viel mehr kann, als sie für das Sprechen benötigt. Sie ist nämlich in der Lage, Töne zu erzeugen, die drei Oktaven abdecken - obwohl für die Sprache schon ein Bruchteil davon ausreichen würde.

Auch die Fähigkeit, Töne lange zu halten, bringt für das Sprechen keine Vorteile.

**Singen gehört wesentlich zum Menschsein.**

Wenn das Singen schon **biologisch** zum Menschen gehört, so ist es von Anfang an auch ein besonderes Kennzeichen der **Christen**. In der Bibel ist uns sogar ein ganzes Liederbuch erhalten geblieben: die 150 Psalmen – deren Melodien zwar verloren gegangen sind – deren Texte aber immer noch anrühren. Leider ist von Jesus und seinen Jüngern kein Liedrepertoire überliefert – aber die ersten ChristInnen sangen nach Leibeskräften. So berichtet der Schriftsteller Plinius der Jüngere im Jahr 110 dem Kaiser Trajan und schreibt: Da versammeln sich überall in den Städten und Dörfern diese aufrührerischen Christen regelmäßig an einem bestimmten Tag vor Tagesanbruch, "um Christus als Gott abwechselnd singend ein Lied darzubringen". Der „Kirchenvater“ und Bischof Augustinus (er lebte im 4. Jahrhundert n. Chr.) geht sogar so weit zu behaupten:

**„Wer singt, betet doppelt.“**

Wenn Christen zusammenkommen, dann singen sie. Daran hat sich in den letzten 2000 Jahren fast nichts geändert. Nur in den letzten Wochen hat gerade auch das gemeinsame Singen pausieren müssen.

Und sind wir doch ehrlich: bei Fernsehgottesdiensten im Wohnzimmer mitsingen ist einfach nicht das gleiche wie in der Kirche. Alleine über Hausandachten gebeugt zu singen ist einfach nicht das gleiche wie im Gottesdienst – als

würde man alleine über das Handy gebeugt der Aufzeichnung eines **Fussballspieles** zusehen und dabei Schlachtenbummlergesänge anstimmen. Das fühlt sich nicht richtig an.

**Singen ist also wesentlich Ausdruck von Gemeinschaft.**

Ab dem 15. Mai wäre es theoretisch möglich wieder Gottesdienste in der Kirche zu feiern. Allerdings weitestgehend ohne Singen. Trotz zahlreicher Lockerungen der Anti-Corona-Maßnahmen und dem verpflichtenden Tragen von Nasen-Mundschutz, Sicherheitsabstand und Desinfektionsauflagen im Gottesdienst - gemeinsames Singen steht ganz oben auf der Liste, die man jetzt trotzdem noch nicht tun sollte bzw. darf. Schade natürlich.

Aber freuen Sie sich schon heute darauf:

**Wir werden gemeinsam singend doppelt beten.**

**Der Tag kommt und ist schon nahe, an dem wir dem Herrn gemeinsam ein neues Lied singen.**



### GEBET (mit Worten des Liedes Nr. 302)

Du meine Seele singe, wohlauf und singe schön,  
dem welchem alle Dinge zu Dienst und Willen stehn.  
Ich will den Herren droben hier preisen auf der Erd;  
Ich will ihn herzlich loben, solange in Leben wird.  
Gott weiß viel tausend Weisen, zu retten aus dem Tod,  
ernährt und gibet Speisen, zur Zeit der Hungersnot,  
macht schöne rote Wangen oft bei geringem Mahl,  
und die da sind gefangen, die reißt er aus der Qual.

### Wir beten mit den Worten, die Jesus uns gelehrt hat: VATER UNSER im Himmel...

### SEGEN

Gott segne dich und behüte dich.  
Gott blicke dich freundlich an und sei dir gnädig.  
Gott sei dir nahe und schenke dir Harmonie, Wohlklang und Frieden. Amen.

### LIED – Evangelisches Gesangbuch 324 – „Ich singe dir mit Herz und Mund“ ...

**wer genug Luft und Lust hat, kann alle 18 Strophen von Paul Gerhard singen 😊**

Musik dazu z.B. auf [youtube](https://www.youtube.com) – einfach „EG 324 Gemeindegesang“ eingeben und schon singt man nicht mehr alleine

... und lade Sie zu Hause vor den Bildschirmen ein, mit einzustimmen beim Lied Nr. 13 aus dem Kapitel „Nächstenliebe“ mit dem Titel „O bleibe mir vom Leibe“...



Gottesdienste aus dem Burgenland können Sie jeden Sonntag ab 9.30 Uhr via Livestream auf

[www.evangelisch-ab-ow.at/online-gottesdienst](http://www.evangelisch-ab-ow.at/online-gottesdienst) mitfeiern.

Diesen **Mittwoch** um 7.45 Uhr wird er auch live auf **ORF III** übertragen.



Kontaktlos, aber nicht hilflos...  
statt der klassischen **Kollekte** am Kirchenausgang  
z.B. für die **Diakonie Österreich**... bequem von zuhause aus.  
IBAN: AT49 2011 1287 1196 6399 | Kennwort: **Corona Hilfsfonds**

Ein Dank für die **Karikaturen** geht an:  
Pfarrer Siegfried Kolck-Thudt, Amstetten

Impressum: Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Stefan Grauwald ([Weppersdorf@evang.at](mailto:Weppersdorf@evang.at))  
und Pfarrerin Irmi Langer ([Stoob@evang.at](mailto:Stoob@evang.at))  
Erscheint in loser Folge und wird unentgeltlich abgegeben